

Deutschland



Die überwiegende Mehrheit (98 %) der deutschen Führungskräfte befürwortet den Übergang von fossilen Brennstoffen zu einem auf erneuerbaren Energien basierendem Energiesystem. Um weiterhin in erneuerbare Energien zu investieren, sind Zusicherungen der Regierung für Unternehmen jedoch von entscheidender Bedeutung.

Der Großteil (71%) der deutschen Führungskräfte befürwortet einen Wechsel von fossilen Brennstoffen zu einem auf erneuerbaren Energien basierendem Energiesystem spätestens bis zum Jahr 2035. Die Stromversorgung in Deutschland wurde in den letzten zwei Jahrzehnten schrittweise von fossilen Brennstoffen auf andere Energieträger umgestellt,¹ allerdings wird immer noch mehr als ein Fünftel (22%) des erzeugten Stroms von Kohlekraftwerken geliefert.² Im gleichen Zeitraum ist der Anteil erneuerbarer Energien gestiegen, wobei allein die aus Windkraft erzeugte Elektrizität (28%) inzwischen die in Kohlekraftwerken erzeugte Elektrizität im Versorgungsnetz des Landes überholt hat.³

Diese Transformation des Stromnetzes wird von der überwältigenden Mehrheit (98%) der befragten Führungskräfte in deutschen Unternehmen unterstützt, die sich klar für einen Übergang von fossilen Brennstoffen auf ein auf erneuerbaren Energien basierendes Stromsystem aussprechen.

Im Rahmen des ehrgeizigen Ziels Deutschlands, die Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, müsste die gesamte Kohleverstromung bis zum Ende dieses Jahrzehnts eingestellt werden. Die scheidende Regierung ist derzeit formell noch an ein endgültiges Ausstiegsdatum bis spätestens zum Jahr 2038 gebunden, wobei eine Beschleunigung auf „idealerweise 2030“

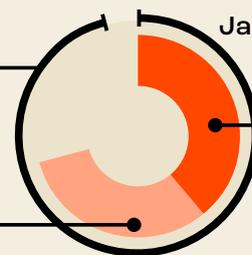
Sind Sie der Meinung, dass Ihre Regierung von fossilen Brennstoffen zu einem auf erneuerbaren Energien basierendem Stromsystem umstellen sollte?

NET: Ja

98%

Ja, innerhalb der kommenden 10 Jahre
32%

Ja, innerhalb der kommenden 5 Jahre
39%



¹ <https://wiki.energytransition.org/wiki/history-of-the-energiewende/>

² <https://ember-energy.org/data/electricity-data-explorer/>

³ Ibid.

angedacht war.⁴ 2038 steht im Gegensatz zur Einschätzung einer deutlichen Mehrheit deutscher Wirtschaftsführer. Von denjenigen, die sich wünschen, dass ihre Regierung bei neuen Investitionen erneuerbare Energien bevorzugt, befürworten 91% den Ausstieg aus der Verstromung von Kohle innerhalb der nächsten zehn Jahre. In Westdeutschland gilt für Braunkohle nun ein früheres Ausstiegsdatum im Jahr 2030.⁵ Es wird außerdem erwartet, dass die CO₂-Bepreisung in der EU den nationalen Kohleausstieg in der Praxis weiter in Richtung 2030 vorantreiben wird.⁶ Deutschland hat sich als Mitglied des Pentilateralen Energieforums (PENTA) dazu verpflichtet, mit den europäischen Nachbarländern zusammenzuarbeiten, um bis 2035 einen gänzlich dekarbonisierten Energiesektor aufzubauen, wie es von Wirtschaftsführern gewünscht wird.⁷

Für Wirtschaftsführer ist die Verfügbarkeit von erneuerbaren Energien ein entscheidender Faktor bei neuen Investitionen (83 %), der Auswahl ihrer Zulieferer (80 %) und der Standortwahl für ihre Betriebe (74 %). Dieser "Pull-Effekt" eröffnet die Möglichkeit für Investitionen in Gebieten Deutschlands, in denen ein hohes Potenzial für den Einsatz erneuerbarer Energien (hauptsächlich Windkraft) besteht, wie z. B. in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Schleswig-Holstein.⁸

Energiepolitik

Rund zwei Drittel (65 %) der befragten Führungskräfte befürworten die direkte Ersetzung von Kohlestrom durch Strom aus erneuerbaren Energiequellen und

sprechen sich gegen die Nutzung von Erdgas als temporäre Zwischenlösung aus. Diese positive Unterstützung für einen schnellen Übergang steht im Gegensatz zur bisherigen Politik der deutschen Regierung. Wie anfällig die Energiesicherheit jedoch ist, hat der Angriff Russlands auf die Ukraine gezeigt, der die bisher starke Abhängigkeit Deutschlands von Gas aus Russland deutlich machte.⁹ Diese wachsende Sensibilisierung verschafft der Ansicht der Mehrheit (78 %) unter den Führungskräften, dass eine Beschleunigung der erneuerbaren Energien die Abhängigkeit des Landes von Energieimporten verringern wird, politisches Gewicht. So zählen Führungskräfte nach der Eindämmung der Risiken des Klimawandels (56 %) die Bereitstellung stabiler Strompreise für die Allgemeinheit (46 %) und die Verbesserung der Energiesicherheit (43 %) zu den wichtigsten Errungenschaften eines beschleunigten Übergangs.

Wünsche der Wirtschaft

Die deutschen Wirtschaftsführer fordern vom Staat vor allem verbraucherfreundliche Subventionen (41 %), Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitnehmer (39 %) und andere Signale einer anhaltenden Unterstützung. Sorge bereiten ihnen insbesondere die Kosten für den Ausbau der Netzinfrastruktur.¹⁰ Mehr als zwei Fünftel (45 %) der leitenden Angestellten halten den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes im Land für einen entscheidenden Katalysator für einen beschleunigten Übergang.

Für die Erreichung des deutschen Klimaschutzziels einer Emissionsreduktion

4 https://www.agora-energiewende.org/fileadmin/Projekte/2022/2022-06_INT_Multi_Stakeholder_Engagement/A-EW_275_Coal-Phase-Out-Germany_WEB.pdf

5 <https://www.cleanenergywire.org/factsheets/spelling-out-coal-phase-out-germanys-exit-law-draft#:~:text=The%20exit%20will%20happen%20in,are%20to%20remain%20by%202030>

6 Ibid.

7 <https://www.government.nl/latest/news/2023/12/18/group-of-european-countries-aim-to-decarbonize-their-electricity-system-by-2035>

8 <https://www.renewable-energy-industry.com/news/press-releases/pm-8357-wind-energy-expansion-in-germany-in-2024-at-previous-year-s-level-iwr-expects-upturn-in-2025-26>

9 <https://www.cleanenergywire.org/factsheets/germanys-dependence-imported-fossil-fuels>

10 <https://www.bmwk.de/Redaktion/EN/Artikel/Energy/electricity-grids-of-the-future-01.html>

um 65 % bis 2030 (im Vergleich zu 1990) ist das Vertrauen der Unternehmen in die Ausrichtung der Übergangspolitik von entscheidender Bedeutung, um die dafür erforderlichen unternehmerischen Investitionen zu mobilisieren.¹¹ Besonders besorgt äußern sich die Führungskräfte über die unzureichende Netzinfrastruktur und Speicherkapazität für erneuerbare Energien (39 %) sowie über Verzögerungen bei der Genehmigung von Projekten im Bereich der

erneuerbaren Energien (37 %), die beide als Hürden für den Übergang angeführt werden. Zwar werden einige dieser Bedenken durch Reformen der EU-Vorschriften für den Energiesektor zunehmend berücksichtigt, dennoch muss die deutsche Regierung saubere Flexibilitätslösungen wie Speicherung und Nachfragesteuerung stärker unterstützen und ihre Genehmigungsverfahren beschleunigen.¹²

Welche konkreten Maßnahmen sollte Ihre Regierung Ihrer Meinung nach ergreifen, um die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf ein auf erneuerbaren Energien basierendes Stromsystem zu beschleunigen?

Beschleunigung der Planung und der Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze

45%

Subventionen zur Förderung der Verbrauchernachfrage nach Solarmodulen/erneuerbarer Stromerzeugung

41%

Angebot von Anreizen, Bildungs- und Schulungsprogrammen für Arbeitnehmer in angrenzenden Branchen (z. B. Öl, Gas, Baugewerbe) zur Umschulung auf Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien

39%

¹¹ <https://www.cleanenergywire.org/factsheets/germanys-greenhouse-gas-emissions-and-climate-targets#:~:text=Germany's%20national%20climate%20targets,aims%20for%20net%2Dnegative%20emissions>

¹² Reform des Energiemarktes in der EU: ein Sprungbrett für eine radikale Dekarbonisierung der Energieversorgung in der EU – E3G